

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 13

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 13

BASEL, 27. März 1924

Nº 13

BALE, 27 mars 1924

INSERATE: Die einseitige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechende Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnements in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclame fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihunddreissig Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Vereinsnachrichten

Warnung.

Ein gewisser A. C. Baudouin versucht, unter der Firma „Anglo American Travel Bureau“ mit schweizerischen Hoteliers Geschäftsbeziehungen anzuknüpfen und Inserationsaufträge zu erhalten. Er scheint gegenwärtig kein festes Domizil zu haben, da er die Korrespondenzen an ein bekanntes Reisebureau adressieren lässt, womit wohl auch Beziehungen mit diesem Unternehmen vorgeläuscht werden sollen. Auf Grund eingezogener Erkundigungen empfehlen wir unsern Mitgliedern, sich mit Baudouin auf keinerlei Abmachungen einzulassen.

Hotelbauverbot.

Das eidgen. Justiz- und Polizeidepartement hat dem Bundesrat den Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Bedürfnisklausel im Hotelgewerbe unterbreitet. Der Entwurf bezweckt die Ueberführung der gegenwärtigen, auf den ausserordentlichen Vollmachten beruhenden Regelung in die ordentliche Gesetzgebung und übernimmt im wesentlichen die Bestimmungen der bisherigen Novverordnung. Eine wesentliche Änderung besteht darin, dass die Bewilligung zur Errichtung neuer Hotels vom Bund auf die Kantone übertragen wird mit Rekursrecht an den Bundesrat. Von Zeit zu Zeit soll überprüft werden, ob die bestehenden Verhältnisse aufrecht zu erhalten sind oder nicht, damit nicht ein dauerndes Monopol der gegenwärtig bestehenden Hotels sich herausbildet.

Nach Ostasien!

Unter den Bewerbern für die in No. 7 der „Hotel-Revue“ ausgeschriebenen Posten bei einer grossen Hotelgesellschaft in Ostasien sind zum Hotelgewerbe ausserkoren worden die Herren:

Willi Hoeflin, Basel, bisher in London, Robert Gerber, Bad Eilingen (Baselland), Jean Lugeon, Cossonay (Vaud), Alex. Pollera (Graubünd.) bisher Zürich, Alfred Maffi, von Zweisimmen, in Basel.

Die Herren, gemäss Engagementsbedingung alles ehemalige Schüler der Fachschule S. H. V. in Cour-Lausanne, verreisten am 25. März mit Einschiffung am 27. März in Marseille. Wir wünschen den wagemutigen jungen Landsleuten eine gute Reise, zum Antritt ihrer aussichtsreichen Karriere recht viel Glück und vollen Erfolg, hoffen aber auch, dass sie in steter treuer Pflichterfüllung dem Namen ihres Vaterlandes, der Schweizer Hotellerie und unserer Fachschule allzeit Ehre machen werden.

Sitzungen von Zentralvorstand und 15er Kommission.

An den Tagen des 17., 18. und 19. März tagten die 15er Kommission betr. Arbeits- und Lohnverhältnisse sowie der Zentralvorstand in einer Reihe arbeitsreicher Sitzungen in Bern. Die Konferenz der Spezialkommission wurde von Herrn H. Golden-Morlock, Zürich, geleitet und umfasste eine Nachmittags-, Abend- und Vormittagssitzung im Hotel Schweizerhof. Ihrer Driftung unterlag, gemäss Beschluss der letzten Delegiertenversammlung, die Frage der Regelung der Arbeitsverhältnisse im Hotelgewerbe resp. der Revision des derzeitigen Dienstvertrags-Formulars, die Frage der Aufstellung von Normen über Arbeitsverhältnis und Minimallohne als Grundlage und Richtlinien für den Einzeldienstvertrag zwischen Prinzipal und Angestellten. Ferner hatte sie Stellung zu nehmen zur Frage eventueller gemeinsamer Verhandlungen mit den Angestelltenorganisationen, zum Problem der Trinkgeldreform bezw. Reglementierung und zu einer Reihe weiterer Angelegenheiten aus diesem Gebiete.

— Mit einem ipackenden Eröffnungswort zeichnete der Vorsitzende Bedeutung, Zweck und Aufgabe der Kommissionssitzung. Hierauf wurden zunächst einige prinzipielle Fragen abgeklärt, wobei nach einlässlicher Diskussion und Zurkenntnisnahme zahlreicher Zuschriften aus Sektions- und Einzelmilgliederkreisen festgestellt wurde, dass nach dem klar ausgesprochenen Willen der Mitgliedschaft vom Abschluss von Gesamtarbeitsverträgen — weder im ganzen, noch für einzelne Kategorien von Hotels oder Hotelangestellten — nach wie vor nicht die Rede sein kann. Der Boden der Zugerbeschlüsse wird also nicht verlassen. Wohl aber soll heute, als einer Pflicht der Arbeitgeberchaft, in wohlwollender Weise geprüft werden, ob und in welcher Art die derzeitigen Dienstvertragsbestimmungen einer Revision bedürfen und ob auch gewisse Punkte des szl. Entwurfes für einen Gesamtarbeitsvertrag, der laut Zugerbeschluss das äusserste damalige Entgegenkommen darstelle und seitler als Richtlinie für das Verhältnis zwischen Patrons und Angestellten gall, abgeändert werden sollen.

Einig war die Kommission auch darüber, dass, wenn von neutraler amtlicher Stelle gerufen werde zur gemeinsamen Besprechung einer Einzelfrage, man pflichtig sei, die Wünsche der Gegenpartei anzuhören und in unverbindlicher Weise mitzurateen. Stellungnahme und endgültige Beschlussfassung, welche den S. H. V. und seine Mitglieder verpflichten, stehen aber nur den statutarischen Organen, d. h. letztlich der Delegiertenversammlung zu.

Die Kommission begrüsst sodann die früheren Zusicherungen des Zentralvorstandes gegenüber dem eidgen. Arbeitsamt, durch die hiefür vom S. H. V. bereits bestimmten regionalen Vertreter mit denjenigen des Personals offenbar rechtswidrige und unwürdige Arbeits- und Existenzverhältnisse, welche in einzelnen bestimmten Fällen bestimmte Einzelpersonen nachweisbar schädigen, zu besprechen, zu rügen und auf Abhilfe zu dringen — wie sie andererseits mit Befriedigung davon Kenntnis nahm, dass ausserhalb der treulosen Angestellten Hilfe ebenfalls zugesichert wurde. Bis anhin sind allerdings die diesbezügl. von uns bestellten Mitglieder noch nie zu einer Sitzung einberufen worden.

Die daran anschliessende Ueberprüfung des bisherigen Dienstvertrages wurde unterbrochen durch das Erscheinen des Herrn Direktor Pfister vom eidgen. Arbeitsamt, der, von der Konferenz lebhaft begrüsst, sich in präzisem Referat über die einschlägigen Wünsche des Personals, die Auffassung der mit der Angelegenheit beschäftigten Amtsstelle und über die Art und Weise äusserste, wie sich das Arbeitsamt die zukünftige Regelung vorstellt. Hauptpunkte der Personalforderungen sind: Wöchentlicher Ruhetag, Trinkgeldreform, Behandlung von gegenseitigen Klagefällen durch sogen. paritätische Fachausschüsse (wie oben bereits erwähnt). — Der Vorsitzende sicherte Herrn Direktor Pfister loyale, objektive Beratung und Prüfung der vorgebrachten Wünsche und Anregungen zu und konnte darauf verweisen, dass der S. H. V. seine Vertreter in die Fachausschüsse bereits bezeichnet habe. Man sei bereit, das Verfahren hinsichtlich der Tätigkeit dieser Ausschüsse mitzuberaten. Im Sinne der vor Erscheinen des Herrn Direktor Pfister gefassten Beschlüsse konnte Herr Golden ferner die Zusicherung abgeben, dass Angestellte, die durch Vermittlung des Arbeitsamtes an die Ausschüsse gelangen, keinerlei Massregelung ausgesetzt sein sollen, dass aber andererseits auch die Prinzipalität Schutz erwarle gegen erwiesene Ireulose und rechtswidrige Handlungen (Kontraktbruch etc.) von Angestellten.

Nachdem Herr Direktor Pfister die Konferenz verlassen, setzte dieselbe ihre Arbeit fort. Die Beratungen dauerten bis in die späten Nachstunden hinein und führten zu einer ganzen Anzahl durch die Entwicklung der

letzten zwei Jahre bedingten Aenderungen an den Prüfung unterliegenden Vorlagen. — Als bemerkenswert darf insbesondere hervorgehoben werden, dass die Diskussion den Beweis für die Tatsache erbrachte, dass die sogen. Zuger Vorlage in der Grossezahl aller Hotels schon heute als Grundlage des Einzeldienstvertrages benutzt und namentlich die Lohnskala jener Vorlage als Minima eingehalten wird.

In der Vormittagssitzung vom Dienstag, den 18. März, gelangten sodann noch zur Erörterung und Prüfung die Frage der Trinkgeldreform, der Stellenvermittlung, Angestelltenaustausch mit dem Ausland, Nebenbezüge des Personals, Versicherungsfragen, Lehrlingswesen etc., zu denen die Anträge der Konferenz zuhanden des Zentralvorstandes festgelegt wurden. Ganz besonders betont sei, dass die Verhandlungen durchwegs vom Geiste besten Wohlwollens und gerechter Würdigung der Wünsche des Personals getragen waren. Festzuhalten ist hier: die Freiheit des einzelnen Mitgliedes, die Trinkgeldreglementierung einzuführen oder nicht, bleibt gewahrt. — Nach wie vor ist das Trinkgeld ein Bestandteil des Bar Einkommens der Angestellten, gleichgültig, ob es von den Gästen dem Personal direkt übergeben oder dem Bureau des Hotels zur Verteilung abgegeben oder durch einen Zuschlag zur Rechnung eingezogen werde. Die Höhe dieses Zuschlages, der auch nicht über einen Leist geschlagen werden kann, fand einlässliche Erörterung und erhielt die Form eines Vorschlages. An Hand umfangreichen Materials wurde zur Wegleitung bestimmt, welcher Anteil den verschiedenen Betriebsabteilungen (Service, Vestibule bezw. Halle, Elage) zukommen solle. Das Zentralbureau erhielt Auftrag, hinsichtlich des Verteilers eine grössere Anzahl Musterbeispiele zusammenzustellen. Von einem einheitlichen Schema kann jedoch bei der Vielgestaltigkeit der Betriebe keine Rede sein.

Die Vorschläge der Spezialkommission gehen nach redaktioneller Bereinigung zur Ueberprüfung und zum Entscheid an den Zentralvorstand und hernach zirkularweise an die gesamte Mitgliedschaft.

Die Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel Bellevue-Palace begann am Dienstag-Nachmittag um 2 1/2 Uhr. An der Teilnahme waren leider verhindert Herr Zentralpräsident Bon, der geschäftlich im Auslande weil, und Herr Stiffler-Vetsch zufolge eines glücklicherweise nicht gravierenden Skunfall. Die Verhandlungen leitete Herr Vizepräsident Haefeli, der die Sitzung eröffnete mit einem Gruss an den abwesenden Zentralpräsidenten, zugleich mit dem besten Dank für dessen bisherige gewandte und seriöse Geschäftsführung.

Die Beratungen gellen in erster Linie der Behandlung der statutarischen Jahresgeschäfte zur Weiterleitung an die Delegiertenversammlung. Geschäftsbericht und Jahresrechnungen pro 1923 sowie das Budget 1924 wurden eingehend geprüft und zuhanden der obersten Vereinsinstanz mit einzelnen wenigen Abänderungen und Ergänzungen genehmigt. Dabei gab der Vorstand einer aus seiner Mitte hervorgegangenen Anregung Folge, indem er in hochherziger Weise zugunsten eines Altersfonds für das Personal des Vereins den Betrag von Fr. 5000.— bestimmte, resp. von der Delegiertenversammlung dessen Bewilligung erbeten wird. — Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Spiez bezeichnet mit Rücksicht auf die Wünschbarkeit, im regelmässigen Turnus auch kleinere Orte an die Reihe kommen zu lassen. Die Versammlung soll am 27. Mai in ganz einfachem, bescheidenem Rahmen durchgeführt werden.

Ein Eventualantrag einer Sektion auf Revision der Statuten (betr. Zentralvereins- und Sektionszugehörigkeit) wurde zur spätern Erledigung zurückgestellt. — Dagegen rief längerer Aussprache das Traktandum: Wahlen, hoch bedeutsam des-

halb, weil der langjährige verdiente Zentralpräsident leider seine Demission einreichen wird und an der Delegiertenversammlung zu ersetzen ist.

Der Vorstand hörte hierauf den Bericht des Herrn Golden über den Verlauf und die Ergebnisse der Konferenz der Spezialkommission betr. Arbeits- und Lohnverhältnisse, deren Anträge gutgeheissen wurden. — Zur Kenntnis genommen wurde ferner der Bericht der offiziellen Delegation des S. H. V. an den Hotelier-Kongress in New York vom Monat November letzten Jahres. Die verschiedenen Anregungen der Delegierten zur Reorganisation und Ausbau der Alliance Internationale de l'Hotellerie fanden allseitige Billigung. Mit deren Vertretung und Geltendmachung an der demnächstigen Sitzung des Comité exécutif der Alliance in Bruxelles wurden die H. H. Emery, Buttlicz und Nationalrat Dr. Seiler betraut. — Eine weitere Berichterstattung betraf das Gebiet der Preisnormierung. Sie führte zum Ausschluss des Mitgliedes A. Ehlers, Hotel Eldorado, Lugano-Castagnola, wegen Preisverfehlungen, sowie zur Beauftragung von Preisnormierungskommission und Zentralbureau zur Erstellung eines Einheitsformulars für die Preiskontrolle. — Zur Kenntnisnahme gelangte weiter der Bericht der Direktion betr. Vertragsabschluss mit den Unfallversicherungs-Gesellschaften „Winterthur“, „Zürich“ und „La Suisse“. Den Vereinsmitgliedern wird dringend empfohlen, die ihnen durch diese Vergünstigungsverträge gebotenen Vorteile im weitesten Masse auszunützen.

Reifliche und sorgfältige Prüfung wurde sodann den Angelegenheiten: Mietvertrag Zentralbureau und Vereinigung der Bureau von Basel und Bern zu Teil. Nach eingehendster und erschöpfendster Beratung entschied man sich für Belassung des Vereinsitzes und Zentralisation der beiden Bureau in Basel. — Weiter gelangten zur Behandlung verschiedene Mitglieder ausstritte eine Zuschrift des Internat. Hotelbesitzer-Vereins betr. Beteiligung an dessen Hotelführer, die Frage betr. Zulassung oder Untersagung von Wanderlagern, resp. Ausstellungen in Hotels, Erweiterung der Verlagsabteilung des Zentralbureau, Bericht betr. Hotelführer 1924 etc., zu welchen Angelegenheiten die Anträge der Referenten, resp. der Direktion gutgeheissen wurden.

Und wiederum bot eine Grossezahl vorliegender Klagen, sowohl seitens fremder Gäste wie von Hoteliers, Veranlassung zu berechtigter Kritik in Sachen Handhabung der fremdenpolizeilichen Vorschriften. Die misslichen Zustände im Reiseverkehr Deutschland-Schweiz sind allgemein bekannt. Die Plackereien gegenüber deutschen Staatsangehörigen, die zum Ferienaufenthalt oder zu Besuchszwecken nach der Schweiz kommen oder dieselbe mit längerem oder kürzerem Aufenthalt durchreisen wollen, wachsen sich nachgerade zu einer schweren Schädigung unserer Hotellerie aus. Der Zentralvorstand beschloss daher, in Sachen bei den zuständigen Instanzen in Bern erneut vorstellig zu werden, eventuell im Kontakt mit unsern Gönnern in parlamentarischen Kreisen. — Ins gleiche Gebiet fällt die Frage der Verweigerung oder Beschränkung der Zulassung von dringendem notwendigem ausländischem Hotelpersonal, die ebenfalls besprochen wurde. Die Schritte im Bundeshaus sollen sich auch auf diese Frage erstrecken und der Vorstand hofft, in beiden Punkten eine weitere Etappe des Abbaues dort zu erreichen, wo die Aufrechterhaltung der Einschränkungsbestimmungen nicht mehr notwendig ist. Wir verweisen diesbezüglich auf das Zirkular der Direktion vom 20. März an die Sektionspräsidenten, Gruppenleiter und andere Vertrauensmänner in den verschiedenen Fremdenverkehrsgebieten, in dem

dieser ganze Fragenkomplex näher erläutert und um Mitarbeit pro Orientierung und Aufklärung sowohl der parlamentarischen Kreise wie der breiten Öffentlichkeit ersucht wird. — Im Zusammenhang mit der Frage der Einreisebeschränkungen konnte Direktor Kurer noch Kenntnis geben von einer kürzlich zwischen den zuständigen britischen und schweizerischen Amtsstellen getroffenen Vereinbarung betr. Personalauslass, die es ermöglicht, in Zukunft wieder mehr junge Leute zur sprachlichen und fachlichen Ausbildung nach England zu schicken und vice-versa. Nähere Auskünfte hierüber sind beim Zentralbüro oder beim Hotel-Bureau in Bern erhältlich.

In Erörterung gezogen wurden ferner noch: Fragen der Reklame in Wien und den Oststaaten (Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien), Fremdenstatistik, ungezügelter Zuzug einzelner Reisegenerationen, sowie eine Reihe interner Geschäfte, nach deren Behandlung die Sitzung, nach zweitägiger emsiger Arbeit, Mittwoch mittags geschlossen werden konnte. li.

Die Nationalität der Besucher des Berner Oberlandes im Sommer 1923.

Im Sommer 1922 sind im Berner Oberland erstmals umfassende Erhebungen über die Nationalität der Besucher gemacht worden. Diese Erhebungen stützten sich auf 4 von 8 Hotelklassen und erfassten 43,000 Besucher. Im Sommer 1923 wurde nun von allen Hotelklassen die Angabe der Nationalität verlangt, sodass nun die Statistik für 1923 sich auf 148,824 Personen stützen kann.

Von diesen 148,824 Besuchern reisten 5,2 Proz. im Mai, 10,6% im Juni, 31,7% im Juli, 41,2% im August und 11,3% im September.

Die Schweiz stellte mit 42,2% das Hauptkontingent der Besucher der bernischen Vitenstube, 22,6% fallen auf England, 10,3% Holland, 10,1% Nord-Amerika, 4,1% Frankreich und Belgien; 2,3% Deutschland; 2% Skandinavien; 1,5% Oesterreich; 1% Süd-Amerika; 0,5% Asien; 0,4% Balkan; 0,2% Russland; ohne Bezeichnung der Nationalität verblieben 0,6%.

Der Propagandist mag festhalten, dass 85,2% sämtlicher Besucher Schweizer, Engländer, Holländer oder Amerikaner waren. Wenn wir dazu die Winterfrequenz berücksichtigen, dann gewinnen die drei ersten Gruppen noch an Bedeutung.

Wollen wir die Resultate des Jahres 1923 mit dem Vorjahr vergleichen, so müssen in der Berechnung die Angaben der 4 untern Hotelklassen weggelassen werden, da diese 1922 nicht berücksichtigt worden sind. Es ergibt sich dann die folgende Gegenüberstellung: Schweizer 29,2% gegen 21,6% im Vorjahr; Engländer 24,8% gegen 23,5%; Amerikaner 15,9% gegen 22,5%; Holländer 11,9 Proz. gegen 12,1%; Franzosen 4,6% gegen 9%. In den leitenden Hotelklassen hat mithin die Saison 1923 gegenüber dem Vorjahr eine beträchtliche Vermehrung der Schweizergäste gebracht; der Besuch aus England und Holland hat angehalten, wogegen die Anteile Amerikas und besonders Frankreichs zurückgefallen sind.

Dr. H. A. Gurlner.

Förderung der Automobil-Touristik in der Schweiz.

Wie wir soeben vernehmen, gibt der Automobil-Club der Schweiz zur kommenden Fahr Saison einen Schweizerischen Automobilführer heraus, der als Offizieller Führer des A. C. S. erscheinen wird.

Es darf von vornherein gesagt werden, dass der Automobil-Club der Schweiz mit diesem Unternehmen einen neuen gewichtigen Schritt in der Förderung und Regelung des Schweizerischen und insbesondere des internationalen Automobil-Reiseverkehrs für unser Land unternimmt.

Die Automobil-Reisen haben in den letzten Jahren einen mächtigen Aufschwung genommen, aber zweifellos stehen wir erst am Anfang dieser Entwicklung des modernen Reiseverkehrs. So ist es denn wichtig, jedem Fahrer ein Buch in die Hand zu geben, das ihm alle notwendigen Auskünfte erteilt, ihn mit den verschiedenen Verkehrs Vorschriften vertraut macht und ihm ein praktischer und zuverlässiger Wegweiser ist.

Dieser Aufgabe wird der Offizielle Führer des A. C. S., wie wir uns überzeugen konnten, in hohem Masse gerecht.

Ein vorbildliches Kartenmaterial nach dem Originalprojekt von Herrn Prof. Delessert, Präsident der Central-Sportkommission des A. C. S., und ausgeführt von der Schweiz. Landesphotographie, ermöglicht dem Fahrer eine leichte und sichere Orientierung und informiert ihn aufs genaueste über die Strassenverhältnisse. Die originelle Einrichtung der Karten gewähren dem einheimischen wie auch besonders dem ausländischen Fahrer grösste Sicherheit bei der Wahl und Verfolgung seiner Route. Auch dem touristischen Moment ist bei der Anlage der Karten gebührende Rechnung getragen. Gegen 30 vollständig neue Pläne weisen dem Automobil- und Motor-Fahrer den Weg durch die wichtigsten Städte und Ortschaften der Schweiz, während er in einem übersichtlich angeordneten Textteil alles Weitere findet, was er etwa noch wissen muss oder was ihm zur angenehmen und vorteilhaften Gestaltung seiner Reise von Nutzen ist.

Der Führer erscheint in einer separaten deutschen und französischen Ausgabe zur kommenden Fahr Saison, eine englische Ausgabe ist ebenfalls in Vorbereitung.

Mit dem Verlag und der technischen Ausführung wurde die Firma Gebr. Frey A.-G. in Zürich beauftragt, womit jede Gewähr auch für eine hervorragende technische Gestaltung des Werkes geboten ist. Ein vornehmer Buchschmuck wird die propagandistische Bedeutung des Führers für die Automobiltouristik in der Schweiz wirksam erhöhen.

Man darf den Automobil-Club der Schweiz zu seiner neuesten Unternehmung zur Förderung der Automobil-Touristik in der Schweiz aufrichtig beglückwünschen. Seine Initiative kommt im richtigen Moment; sie ist für unser Land von grösster Bedeutung, wurde doch erst kürzlich die Gründung eines Zentralvorstandes für internationales Tourenwesen mit einem ständigen Sekretariat in Paris seitens des Internationalen Verbandes der vereinigten Automobil-Clubs beschlossen, während unsere Nachbarnstaaten sich bestreben, durch Anlage grosszügiger Automobilstrassen den modernen Reiseverkehr mit allen Mitteln in ihre Gebiete zu ziehen. Hoffen wir, dass auch in unserm Land Strassenverbesserung und -Gesetzgebung in fortschrittlichem Sinne mit der Initiative des A. C. S. und den Anstrengungen des Auslandes Schritt halten.

Der A. C. S. beabsichtigt, neben der Verbreitung im Inland den neuen Führer sämtlichen korrespondierenden Automobil-Clubs im Ausland zuzustellen.

Im wohlverstandenen Interesse unserer Mitglieder und aller Verkehrskreise liegt es daher, sich diese Bestrebungen des A. C. S. nutzbar zu machen und bei der Förderung der Automobil-Touristik in der Schweiz und des internationalen Reiseverkehrs durch das Mittel dieses so bedeutsamen Werkes tatkräftig mitzuwirken.

Schweizerische Verkehrszentrale.

Der Verkehrsrat der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs tagt am Donnerstag, den 3. April, nachmittags 2½ Uhr, im Bürgerhaus in Bern. Auf der Tagesordnung dieser Versammlung steht u. a. die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1923, sowie ein Bericht des Herrn Quattrini, Vizepräsidenten der Schweizerischen Verkehrszentrale über „Die schweizerische Verkehrszentrale, ihr Standpunkt in Fahrplan- und Tariffragen“.

Berufsberatung im Kanton Zürich.

Die Berufsberatungsorganisation im Kanton Zürich — Jugendamt, Bezirks- und Gemeindeleiter — hat im vergangenen Jahr wieder über 1300 Knaben und Mädchen in Lehrstellen unterbringen und mehr als 1200 Jugendlichen geeignete Arbeitsstellen vermitteln können. Dabei wurde vor allem versucht, durch planmässige Zuführung der Jugend in das Erwerbsleben einen Ausgleich im Zuzug zu den einzelnen Berufen herbeizuführen. In über 30 Vorträgen, Elternabenden usw. sprachen die Berufsberater selbst oder auf ihre Einladung hin Fachleute öffentlich über die Verhältnisse und Aussichten in den einzelnen Berufs- und Erwerbszweigen. Auf dem Gebiete der Lehrlehrlingsfürsorge beteiligten sich die Berufsberater vor allem in der Vermittlung von Stipendien und der Führung von Patronaten. In 7 Bezirken wurden Wettbewerbe zur Hebung der Berufstüchtigkeit veranstaltet. Endlich ist die Ausbildung der Berufsberater selbst durch Herausgabe von Monographien über die einzelnen Berufe, Veranstaltung von Ausbildungskursen, Durchführung von Betriebsbesichtigungen usw. wieder wesentlich gefördert worden.

Saison-Eröffnungen

Luzern: Hotel Beau-Rivage: 1. April.
Hertenstein: Hotel Pilatus: 1. April.
Luzern: Hotel Schwanen u. Rigi: 1. April.
Stresa: Regina Palace Hotel: 29. März.

Sektionen

Sektion Rigi. Die Sektion Rigi des S. H. V. hat in ihrer Sitzung vom 15. März 1924 den Sektionsvorstand wie folgt bestellt: Präsident: Herr Walter Fassbind, Hotel Rigi-Klosterli, im Winter in Arth a. S., Tel. 11 (neu); Sekretär: Herr R. Stierlin, Hotel Rigi-First, im Winter Alpenstrasse 7, Luzern, Tel. 1817 (bisch.).

Berner Hotelier-Verein. Diese Sektion ladet zu ihrer diesjährigen General-Versammlung auf Montag, den 31. März 1924, nachmittags 2½ Uhr, ins Hotel Jura in Bern. Auf der Traktandenliste figurieren folgende Verhandlungsgegenstände: 1. Protokoll; 2. Jahresbericht; 3. Jahresrechnung; 4. Budget; 5. Ersatzwahlen in den Vorstand; 6. Bericht über neue Hotels; 7. Bericht über Ausländerkontrolle; 8. Ausstellungen und Verkauf in den Hotels durch auswärtige Geschäfte; 9. Verschiedenes. — Angesichts der wichtigen Traktanden erwartet der Vorstand zahlreichen Besuch.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Davos. Der Verkehrsverein Davos hielt am 10. März seine von 120 Mitgliedern besuchte 7. ausserordentliche Generalversammlung ab. Ein neuer Statutenentwurf, der eine Verminderung der Verkehrscommission von 15 auf 9 Mitglieder vorsieht, wobei die Gemeinde ex officio mit einer Stimme und Davos-Dorf mit mindestens zwei Stimmen vertreten sein soll, wurde ohne weiteres angenommen, dagegen eine von mehreren Gruppen gewünschte Trennung der Leitung von Kur- und Verkehrsverein mit zwei gegen ein Drittel Stimmen verworfen. Der neue Statutenentwurf tritt mit 1. April in Kraft; der neue Vorstand besteht aus den Herren: W. Holsboer, A. Stiffler-Vetsch, J. H. Künzli, A. Gredig, J. Lang (sämtliche neubeistehend), neu gewählt wurden die Herren Dr. Michel, Dr. Hvalsoe und Dr. H. Staub.

Rheinelden. (Korr.) Die durch ihren Vizepräsidenten, Herrn B. Sprenger, geleitete Generalversammlung des Kurvereins genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung. Bei Fr. 18,778,45 Einnahmen ergibt sich ein kleiner Passivsaldo von Fr. 97,75. Verminderte Mitgliederbeiträge und vermehrte Aufwendungen für den neuen Führer und für Reklame haben ihn verursacht. Die Frequenz des Kurortes war indes eine recht befriedigende. Es sind im Jahre 1923 total 7118 Personen in den hiesigen Gasthöfen abgestiegen gegenüber 6720 im Vorjahre. Eine neue Wegverbesserung zum Beldenblick, einem der schönsten Aussichtspunkte in der Nähe unserer Bäderstadt, soll noch dieses Frühjahr ausgeführt werden. Ein mit Beifall aufgenommenen Lichtbildvortrag über deutsche Bäderorte, gehalten durch Herrn K. Rupprecht, beschloss die 31. Jahresversammlung des Kurvereins. H.

Kleine Chronik

Luzern. Das Hotel du Lac wurde an der konkursamtlichen Steigerung vom 20. März Herrn Hct. Gerriels, Oberkellner und Pächter des Steigerungsobjektes pro 1924, zum Höchstangebot von Fr. 734,000.— zugeschlagen. An separate Steigerung gelangten noch der Altbau des Hotel du Lac und das bekannte Restaurant Flora.

Luzern. Das Hotel Schwanen und Rigi öffnet am 1. April seine Pforten für die diesjährige Saison, nachdem es im Laufe der letzten Monate verschiedene bautechnische Neuerungen erhalten, wie Einrichtung von fliessend Wasser, in sämtlichen Zimmern des Hauptbaues, nebst Privatbädern und andern Verbesserungen.

Autotourismus

Sonntagsfahrverbot. Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat beschlossen, verordnungsweise das bisherige Sonntagsfahrverbot für Automobile während der Sommermonate 1924 aufzuheben unter Festlegung bestimmter Maximalfahrergeschwindigkeiten (18 km in Ortschaften, 30 km in offenem Felde).

Automobilgesetz. Das „Aktionskomitee der vereinigten Interessenten an der schweizerischen Strassenverkehrs-Gesetzgebung“ reichte eine Eingabe an die ständeralte Kommission und an die Mitglieder des Ständerates selbst, in welcher verschiedene Änderungen am Entwurf zu einem Automobilgesetz angeregt werden. So wird zu Artikel 3 Absatz 2 befr. Möglichkeit örtlicher und zeitlicher Beschränkungen durch die Kantone ein Rekursrecht an den Bundesrat vorgeschlagen. Der Entzug der Fahrbevilligung soll nur bei schwerer Verletzung der Verkehrs Vorschriften, nicht schon bei wiederholter Uebertretung ausgesprochen werden dürfen. Weitere Bemerkungen beziehen sich auf die Verkehrs Vorschriften. Sodann wird gewünscht, dass die vom Verkehrstag in Luzern gutgeheissenen Grundsätze in der Haftpflichtordnung zur Geltung gelangen und insbesondere eine maximale Begrenzung der Haftpflichtsummen festgesetzt werde.

Verkehrswesen

Territet-Glion-Bahn. Diese Bahn beförderte im Monat Februar 7700 Personen (1923: 4340) und erzielte eine Betriebseinnahme von Fr. 5688.— (1923: Fr. 4709.—).

Glion-Rochers de Naye-Bahn. Im Monat Februar beförderte Personen: 10,200 (1923: 6614), Total der Betriebseinnahmen Fr. 11,663 (1923: Fr. 7578.—).

Fahrpreiseremässigung zum Besuch der Metersperre Basel. Die Schweizerischen Bundesbahnen haben für Aussteller und Besucher der diesjährigen Messeremise in Basel eine Fahrpreiseremässigung von ungefähr 50 Prozent gewährt, d. h. die Billette einfacher Fahrt gelten auch für die Rückfahrt. Die Generaldirektion der S. B. D. hat durch diese Massnahme dem Wirtschaftlichen einen wertvollen Dienst geleistet. Es ist sicher, dass die für unsere nationale Veranstaltung erstmals zur Anwendung kommende grosse Fahrpreiseremässigung, den Messverkehr sehr günstig beeinflussen wird.

Zur Entwicklung der Alpen-Autobuskurse. (I. R. F.) Wie man vernimmt, gedankt die Montroux-Berner Oberland-Bahn sich finanziell an der Gründung neuer Alpen-Autobuskurse zu beteiligen. Die Automobilfahrten auf den Alpenstrassen erfreuen sich einer so rapiden Entwicklung, dass sie für die Eisenbahnen, die speziell dem Touristenverkehr dienen, eine schwere Konkurrenz bedeuten. Die Direktion der schweizerischen Oberland-Bahn ist schon längere Zeit daran, die Frage der Alpenposten zu studieren, und hat sich hierzu den Betrieb von Alpen-Autobuskursen bereits in Gedanken ausfertigen lassen, die dazu führen dürften, dass sich die Bahn an Automobilunternehmungen beteiligt, welche der Eisenbahn neuen Verkehr in Aussicht stellen.

Taxeremässigung der Bundesbahnen. Nachdem vor kurzem die Wiedereinführung ermässiger Retourenbillets (um 20% gegenüber der doppelten Taxe einfacher Fahrt) zur Tatsache geworden, sollen nunmehr auch die General-Abonnemente teilweise im Preis herabgesetzt werden, worüber die Bundesbahnen der kommerziellen Konkurrenz schweizerischer Transportanstalten ihre Ansprüche unterbreitet haben, die zweifellos auch die Genehmigung des Verwaltungsrates erhalten und demgemäss noch im Laufe des Sommers, möglicherweise auf den 1. Juni, in Geltung treten werden. Die Anträge gehen dahin, die kurzfristigen Abonnements mit einer Gültigkeitsdauer von 15 und 30 Tagen, sowie von den langfristigen diejenigen mit einer Gültigkeitsdauer von drei Monaten in der ersten und der dritten Klasse von jeder Ermässigung auszuschliessen, da im allgemeinen die Ausnutzung dieser Karten derauf ist, dass sich trotz der Wiedereinführung der ermässigten Retourenbillets die Beibehaltung der gegenwärtigen Preise rechtfertigt. Dagegen werden die Abonnements der zweiten Klasse mit einer Gültigkeitsdauer von 15 und 30 Tagen, sowie von drei Monaten im 10., 15. und 35 Fr. ermässigt, da die Taxe der zweiten Klasse in ihrem Verhältnis zu denjenigen der dritten Klasse im Januar 1924 wieder auf das Verhältnis von 10,5:7,5 an Stelle von 11,7:7,5 gebracht worden ist, um eine Rückwanderung in die zweite Klasse zu propagieren. Zum gleichen Zwecke wird bei den Jahresabonnements der Preis der zweiten Klasse am stärksten ermässigt, sodass sich folgende Gegenüberstellung für die Karten inklusive Schnellzugzuschlag ergibt:

Klasse	alter Preis	neuer Preis	Ermässigung
1.	2200	2070	210
2.	1720	1450	270
3.	1140	1035	105

Diese Anträge bedürfen der Zustimmung der am Generalabonnementsverkehr beteiligten privaten Transportanstalten, die aber nicht zweifelhaft erscheint.

Die Jahresrechnung 1923 der Schweizerischen Postverwaltung. Die endgültigen Ziffern des Abchlusses der Gewinn- und Verlustrechnung der Schweizerischen Postverwaltung für 1923 ergeben ein Total der Einnahmen von 115,740,198 Fr. und ein Total der Ausgaben von 115,398,986 Fr. einen Einnahmenüberschuss von 341,212 Fr. gegenüber einem Ausgabenüberschuss von Fr. 4,706,063 im Jahre 1922 und einem Ausgabenüberschuss von 7½ Millionen im Voranschlag pro 1923. Die Besserstellung ist hauptsächlich der starken Verminderung der Ausgaben zu verdanken, welche mit 120,926,000 Fr. budgetiert waren; die Einnahmen waren auf 113,426,000 Fr. veranschlagt. Gegenüber 1922 haben die Verwaltungskosten einen Rückgang um 165,000 Fr. erfahren, während die Betriebskosten um rund 4,8 Millionen zurückgegangen sind. Bei den Einnahmen sind für Wertzeichen und Gebühren rund 4,652,000 Fr. mehr eingegangen, während der Personen-, Gepäck- und Güterverkehr eine Mehreinnahme von etwa 413,000 Fr. ergeben hat.

Dass die Defizitperiode der schweizerischen Postverwaltung als abgeschlossen gelten kann, beweist sich auch aus den Betriebsergebnissen des Monats Januar 1924. Das Total der Betriebsergebnisse beläuft sich auf 9,780,000 Fr. gegenüber 9,092,711 Fr. im Januar 1923; gleichzeitig sind die Betriebskosten von 2,230,994 Fr. auf 9,125,000 Fr. zurückgegangen, so dass die Betriebsrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von 655,000 Fr. gegenüber einem Ausgabenüberschuss von 138,283 Fr. im Januar 1923 abschliesst. Die Ausgaben für die Verzinsung des Anlagekapitals, Abschreibungen, Einlagen in den Erneuerungsfonds und andere Spezialfonds sind in der Betriebsrechnung nicht enthalten; daherige Belastung betrug 1923 5,101,655 Fr.; sie wird pro 1924 im Monatsdurchschnitt etwa 200,000 Fr. erreichen, die vom Saldo der Betriebsrechnung noch abzuziehen sind. Gleichwohl übersteigt die Besserstellung für den Monat Januar immer noch eine halbe Million, so dass mit einem endgültigen Abschluss der Defizitperiode der Postverwaltung gerechnet werden kann. Damit dürfte der Zeitpunkt eines allseitigen Abbaus einzelner Taxen in greifbarer Nähe gerückt sein, wobei freilich die Postverwaltung beim Ausmass der Reduktionen auf die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes der Gewinn- und Verlustrechnung Rücksicht nehmen muss. In erster Linie dürfte es sich darum handeln, das Postkartenporto im internationalen Verkehr von 25 auf 20 und das Briefporto von 40 auf 30 Rappen zu ermässigen.

Einzelverkauf der Hotel-Revue
durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.
Preis pro Nummer: 40 Cts.



Unser Herr Victor Schuster telegraphiert uns aus Persiens Hauptstadt Teheran nebenstehenden Bericht:

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen Schuster & Co Zürich

„Da seit längerer Zeit keine Grosskäufer Teheran, habe Extrastücke ausserordentlich günstig erworben.“



**UNSERE PREISE VERGLEICHEN
HEISST BESTELLEN**

Feine französische Weine, Cognacs, französische
Liköre, Champagner. — Alle grossen Marken.
LAMBERT PICARD & Cie. - LAUSANNE

DIRECTEUR MARIE

est demandé pour le 1^{er} Août 1924 à l'ECOLE PROFESSIONNELLE de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.
Doit être porteur d'un brevet supérieur d'enseignement ou d'un diplôme de hautes études commerciales. La préférence sera donnée au postulant ayant des connaissances pratiques de l'hôtellerie. — Adresser les offres avec curriculum vitae et références au Président de la Commission Scolaire, Mr. Ch. Fr. Buttlicz, Alexandra Grand Hôtel, Lausanne.

Grösster, erstklassiger Badeort in Ungarn

am Plattensee gelegen, Hauptaktionärin Budapest Grossbank wünscht mit erstklassigem Bankkapital oder Hotelunternehmen zwecks Hotelbau und Verwertung von Grundstücken sich zu assoziieren. Betrauter der Bank, mit ausführlichsten Plänen versehen, hält sich am 1. April 1924 vormittags in Zürich auf. Interessenten werden gebeten, ihre Adresse an „Hotelunternehmern“ bei Rudolf Mosse, Zürich abzugeben. 3370

Wegen eingetretener Familienverhältnisse zu verkaufen ein mit allem modernen Komfort eingerichtetes

Hotel

Im Berner Oberland

von 80 Fremdenbetten, samt Inventar, Sommer- und Winter- saison, bedeutende Restauration. Uebergabe des Geschäftes am nächsten Herbst. — Interessenten wollen sich melden unter Chiffre H. K. 2707 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Durchaus solider, zuverlässiger, junger tüchtiger und erfahrener Geschäftsmann mit prima Zeugnissen, sehr intelligent und strebsam, sucht infolge Geschäftsaufgabe aus Gesundheitsrückständen auf seine Frau, leitende Stellung als

erster Gärtner od. Verwalter

auf nur ganz guten Herrschaftsitz, Schlossgut, Hotel oder Anstalt. Gefl. Offerten einreichen unter H. N. 2713 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

OCCASION
Zu verkaufen:

1 prachtvolles Auto
Martini 1920

4 Cyl. Blockmotor, elektr. Licht und Anlasser. Carrosserie eleg. 6-Plätzer. Limousine (Geisberger) Türenfenster versenkbar, Scheibe hinter dem Führersitz aufklappbar. Führersitz in Leder, übrige Sitze in prima grauer Stoffpolsterung. — Der Wagen ist wenig gefahren, in tadellosem, fahrbereitem Zustand. Sehr passend für Hotels. Sehr preiswert. — Anfragen unter Chiffre N. M. 9331 an die Annoncen-Expedition J. Pfändler, Zürich. 2708

Zu pachten event. kaufen gesucht:
mittleres Hotel oder Pension

von tüchtigem Fachmann ohne Kinder, welcher eigenes Geschäft mit Erfolg geleitet hat. — Gefl. Offerten erbeten unter H. L. 2705 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Buanderie
Blanchisserie**

Buanderie d'hôtel et Blanchisserie cherche Directrice connaissant à fond le repassage et capable de diriger personnel, est demandée pour entrer à partir du 1^{er} mai. Place à l'année bien rémunérée. — Adresser les offres avec copies de certificat et photographie sous chiffres S. R. 2711 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Billards und Billards-Zubehör

Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich

Fr. Bærswyl, Zürich 6
Telephon Hottingen 3509. — Schindlerstrasse 20.

**WARUM
TEUER BEZAHLEN**

Verlangen Sie unsere Preisliste über
franzö. Weine, Liköre, Champagner
LAMBERT PICARD & Cie. - LAUSANNE

Stelle - Gesuch

ETAGEN-PORTIER
34 Jahre, deutsch, französisch, italienisch sprechend, gut präsentierend, sucht Engagement per sofort oder nach Uebererkenntnis (Zentralschweiz bevorzugt). — Offerten sind erbeten unter O. F. 124 Z. an Ursell Füssli - Annoncen, Zürich, Zürcherhof. (O.F.C. 50450 Z. 4755

Gesucht

auf kommende Saison:

- 1 Obersaattöchter, 2-3 Saattöchter, 2 Saalheutüchter, 1 Serviertöchter für American Bar, 1 Serviertöchter i. Conditiorei, 1 Bureauführer, 1 Sekretär-Journalführer, 1 Economy-Gouvernante, 1 Telefonführer, 1 Lingere-Gouvernante, 1 Office-Gouvernante, 1 Büffeldame i. Bierrestaurant, 1 Oberkellnerin, 4-5 Glacécuriers, 1 Kitchener, — 2 Aide de cuisine, 1 Saueher, 1 Paissier.

Nur tüchtige Hotel-Anestellte wollen ihre Zeugnisse u. Photographie einreichen an Postfach 7640, Olten. 5084

On cherche
pour la saison d'été:
1 gouvernante d'économat, 1 bonne lingère, 1 jeune fille forte comme femme de chambre.
Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre O 6708 X Publications, Genève. 5086

**QUALITÄTS
Kaffee
TEE**

134 FILIALEN

Jedes Los sofort
ein kleineres oder grosses Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung staatl. konz. Prämiertitel. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. 60 Haupttreffer à 1 Million 60 à 500,000.—, 20 à 100,000.—, 300 à 50,000.—, 3000 à 35,000.— bis 1000.— etc. und ca. 200,000 kl. Treffer.
Nächste Ziehung am 1. April. Bewilltestes System. Preis für 10 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25. Versand sofort gegen vorher. Einsendung od. Nachn. durch die Genossenschaft „Der Anker“ in Bern.

Gelernter Fachmann mit ebenso geschäftstüchtiger Frau sucht per sofort oder später kleinere

Hotel-Pension

mit Jahresbetrieb zu pachten mit Vorkaufsrecht. Bündnerland oder Berner Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiffre S. R. 2714 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**KENNER KAUFEN NUR
MARC
Dining
PUR**

Verlangen Sie meine Preisliste über

**Weine, Liqueure u.
Spirituosen**
erstklassiger Provenienzen. 158b

Edm. Widmer, Zürich 1
Telephon Hot. 2950 - Härtingstrasse 17
Langjähriges Vertrauenshaus vieler erster Hotels.

Im Zentrum der Stadt St. Gallen ist gut frequentiertes und schön möbliertes

Hotel-Restaurant

mit 24 Betten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Objekt befindet sich in sehr gutem Zustande und bietet für Chef prima Existenz. — Auskauf unter Nr. 239 Teleph. Zollikofer & Cie., Multergasse 43, St. Gallen. 3569

GESUCHT:
Auf Mai tüchtige, erfahrene
Economat-Gouvernante
in Jahresstelle. Nur bestempfohlene Kräfte belieben sich unter Einsendung von Zeugnissen, Photo, Angabe der Lohnansprüche und des Alters zu wenden an Grand Hotel Kurhaus Davos, Davos-Platz. 2705

Zu verkaufen od. vermieten auf Mürren

möbliertes, herrschaftlich eingerichtetes Chalet das gegenwärtig als Privathotel betrieben wird, enthaltend 12 Zimmer, 3 Dienstszimmer, 3 Badzimmer, Sozialsaal, mit besonderen Dependancegebäuden u. 111 Aaren umliegendem Bauland in der schönsten Lage des Ortes, das sich zur Erstellung weiterer Chalets vorzüglich eignet. Infolge Todes des Eigentümers ist der Preis ausserordentlich billig. — Auskauf erteilt das Notariatbüro Berta und Zurbuchen in Interlaken. 5085

Gesucht
für kommende Sommeraison (Mai-Oktober) infolge Abwesenheit des Direktors

tüchtigen Leiter
für ein erstklassiges Hotel mit 100 Fremdenbetten in bünd. Höhenkurort. Offerten unter Chiffre B. T. 2701 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht:
100 Stück guterhaltene Tischmesser, 100 Stück Löffel, 100 Stück Gabeln, 100 Stück Kaffeelöffel, sich zu wenden an

A. Wacker, Wirt zum Zollrain, Aarau.

GESUCHT:
für ein mittelgrosses Hotel i. Range (Jahresgeschäft) in Oberrhein, tüchtige, erstklassige Kraft als

DIREKTOR

Anmeldungen mit Referenzen bis 5. April prox. an Postfach 20905, Samaden. 2698

**Französische
GEMÜSE**
sind teuer, nicht aber:

Erbsen, mittelfein 1 Kg. Dose	Fr. 1.30
Erbsen, mittelfein 2 Kg. Dose	Fr. 2.80
Erbsen, fein 1 Kg. Dose	Fr. 1.75
Bohnen, vert 1 Kg. Dose	Fr. 1.40

versendet per Kiste à 50 Stück franco Empfangstation, nur so lange Vorrat! E. Bohny, Comestibles, Zug. — Telephon 252. 2687

**Tanz, Konzert, Theater
im Hause!**

**Musik-Apparate
und Platten**

Wir halten in unserer Spezialabteilung ein ständiges, reichsortiertes Lager in erstklassigen Musikapparaten und Platten. — Spezialkatalog auf Verlangen gratis!

Kaiser & Co., Bern
Generalvertreter der deutschen Grammophon A.-G. und der Polyphon-Werke A.-G.

Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung, Vernicklung
sowie Reparaturen
leder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN 72

Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.

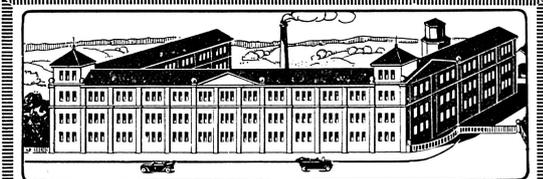
FÜR ENTRE-METS Telephone Hottingen 3237

offerieren wir unsere best renommierten

**CORNETS, HUPPEN, RAHMKÖRBCHEN
WAFFELN, GLACÉSCHALEN U. PULVER**

Bemuesterte Offerten gerne zu Diensten.

Spezialhaus:
WALTER HUG & COMP., ZÜRICH 7



Möbelfabrik A. Dreher

Ständige Ausstellungen in
Gottlieben — St. Gallen — Zürich
Kreuzlingen Rosenbergrasse 42 Seilergraben 57/59

Innenausbau, komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.

Erstklassig in Form und Qualität. — Prospekte und Vorschläge gratis.

GANCIA
Gegründet 1850

Vino Vermouth di Torino

Vermouth bianco americano
Moscato d'Asti
Asti Champagne

Qualitätsmarke!

Qualitätsmarke!

Kochherd
für: Gasthaus, Hotel, Anstalten etc. mit Boiler u. Tellerwärmer, alles fast neu, sehr billig zu verkaufen. 5076
Omlin, Archl., Sachseln, Obw.

ZU VERPACHTEN
auf nächste Sommeraison in Schuls-Tarap, das bekannte

HOTEL „DU PARC“

mit 60 Fremdenbetten, in unmittelbarer Nähe der natürlichen Kohlensäure-Bäder gelegen. Günstige Bedingungen Auskauf erteilt die Verwaltung der A.-G. Hotels Belvédère, Post und Parc, Schuls. 2682

BÜRGERMEISTERLI
beliebter Apéritif

E. MEYER, BASEL TEL. 333
1865-1915
Höhen Sie sich vor Nachahmungen

Probieren Sie doch
Cirio-Tomaten!

Avis aux Sociétaires

Circulaire.

En date du 20 mars, une circulaire relative à la publicité dans les Etats de l'est de l'Europe a été envoyée aux sections et aux groupes de la Suisse romande. Prière de se renseigner auprès des présidents de sections. Les membres individuels peuvent s'adresser au Bureau central.

Mise en garde.

Un certain M. A. C. Baudouin cherche, sous la raison sociale « Anglo American Travel Bureau », à nouer des relations d'affaires avec des hôteliers suisses en vue d'obtenir des commandes de publicité. Il semble qu'il n'ait présentement aucun domicile fixe, car il se fait adresser la correspondance à un bureau de voyages connu, probablement dans le but de faire croire qu'il est en rapports avec cette entreprise. Après avoir pris des informations, nous recommandons à nos sociétaires de s'abstenir de tout arrangement avec le sieur Baudouin.

Nouvelles de la Société

Vers l'Extrême-Orient!

Parmi les candidats inscrits pour occuper, en Asie orientale, les postes offerts dans le No 7 de ce journal par une grande société hôtelière, les messieurs suivants ont été choisis :

- MM. Willi Hoeflin, Bâle, précédemment à Londres,
- Robert Gerber, Bains d'Ellingen, Bâle-Campagne,
- Jean Lugeon, Cossonay, Vaud,
- Alex. Dollera, des Grisons, précédemment à Zurich, et
- Alfred Malli, de Zweisimmen, à Bâle.

D'après les conditions d'engagement, ces jeunes gens sont tous d'anciens élèves de l'Ecole professionnelle de la S. S. H. à Cour-Lausanne. Partis de Suisse le 25, ils s'embarquent le 27 mars à Marseille. Nous souhaitons à nos entrepreneurs et courageux compatriotes un heureux voyage et plein succès dans leur carrière, tout en exprimant l'espoir qu'en accomplissant leur devoir avec une constante fidélité ils feront honneur à leur pays, à l'hôtellerie suisse et à notre Ecole professionnelle.

Sessions de la Commission des Quinze et du Comité central.

Les 17, 18 et 19 mars, la Commission des Quinze pour l'étude des conditions du travail et des salaires et le Comité central firent à Berne une série de laborieuses séances.

La conférence de la Commission spéciale, présidée par M. Goelden-Morlock, de Zurich, comprit trois séances, qui eurent lieu l'après-midi et le soir du 17 et la matinée du 18 mars à l'hôtel Schweizerhof. Suivant décision de la dernière Assemblée des délégués, cette commission avait à examiner la question de la réglementation des conditions du travail dans l'industrie hôtelière, respectivement la révision du formulaire actuel de **contrats d'engagement**, et celle de l'établissement de **normes pour les conditions du travail et des salaires minima** comme base directive en vue de l'établissement des **contrats individuels d'engagement** conclus entre le patron et l'employé. Elle avait en outre à prendre position dans la question de pourparlers communs éventuels avec les organisations du personnel, dans le problème de la réforme ou de la réglementation du pourboire et dans d'autres sujets rentrant dans le même domaine.

Dans une intéressante allocution d'ouverture, le président exposa l'importance, le but et la tâche de la conférence. La commission éclaircit tout d'abord quelques questions de principe. Après une discussion approfondie, au cours de laquelle la commission prit connaissance de nombreux lettres provenant de sections et des milieux des membres individuels, il fut constaté que, conformément à la **volonté clairement exprimée des sociétaires**, il ne saurait pas être question, maintenant comme auparavant, de la conclu-

sion de **contrats collectifs de travail**, qu'ils s'agisse d'un **contrat général**, ou de **contrats partiels** avec certaines catégories d'hôtels ou certaines catégories de personnel. Le terrain sur lequel furent prises les décisions de Zoug n'est donc pas abandonné. Cependant il convient aujourd'hui — ceci doit être considéré comme un devoir des patrons — d'examiner avec bienveillance si et dans quelle mesure les dispositions actuelles des **contrats d'engagement** ont besoin d'une révision et d'autre part si certains points du projet de **contrat collectif de travail** élaboré en son temps, lequel, suivant la décision prise à Zoug, établissait les limites extrêmes des concessions patronales et constituée depuis lors la directive générale à suivre pour régler les rapports entre patrons et employés, doivent être modifiés.

La commission unanime fut d'avis que si un **office neutre officiel** organisait une conférence commune pour discuter telle ou telle question isolée, le patronat aurait le devoir d'entendre les vœux de l'autre partie et d'en délibérer sans toutefois prendre d'engagement. Mais seuls les organes statutaires, à savoir en dernier ressort l'Assemblée des délégués, ont la compétence de prendre une position et des décisions définitives, de caractère obligatoire pour la S. S. H. et ses membres.

La commission approuva les assurances données antérieurement par le Comité central à l'Office fédéral du travail de faire examiner, par les représentants régionaux désignés par la S. S. H. et par ceux du personnel, **des conditions de travail et d'existence ouvertement contraires au droit et à la dignité** qui, dans certains cas individuels, portent préjudice, d'une manière qu'il est possible de prouver, à telle ou telle personne déterminée, ce en vue d'en délibérer, de blâmer les fautes et de porter remède à la situation. La commission prit en outre connaissance avec satisfaction du fait qu'on nous a aussi promis **assistance contre les employés infidèles**. Il est vrai que jusqu'à présent les représentants désignés par la S. S. H. en vue d'une action semblable n'ont jamais encore été convoqués.

L'examen des dispositions actuelles du **contrat individuel d'engagement** fut interrompu par l'arrivée de M. Pfister, directeur de l'Office fédéral du travail, qui reçut des membres de la commission un chaleureux accueil. Dans un rapport clair et précis, M. Pfister exposa les vœux du personnel en la matière, la façon de voir de l'organe officiel chargé de s'occuper de ces questions, ainsi que la manière dont l'Office du travail envisage la solution ultérieure du problème. Les points principaux des revendications du personnel sont : le jour de repos hebdomadaire, la réforme du pourboire et la soumission des plaintes réciproques à des commissions professionnelles paritaires (celles dont nous avons parlé plus haut).

Le président donna à M. le directeur Pfister l'assurance que les propositions et les vœux exposés feraient l'objet d'une discussion loyale et objective. Il rappela que la S. S. H. a déjà désigné ses représentants dans les commissions professionnelles paritaires. Les patrons sont prêts à participer à une discussion sur la procédure à suivre dans l'activité de ces commissions. Dans le sens des décisions prises avant l'arrivée de M. Pfister, M. Goelden put également donner l'assurance que les employés qui par l'intermédiaire de l'Office fédéral du travail portaient un affaire devant les commissions professionnelles ne doivent être exposés à aucune mesure de représailles, mais il déclara que d'autre part le patronat s'attend à être protégé contre les actes contraires à la fidélité et au droit (ruptures de contrats, etc.) commis par des employés.

Après le départ de M. Pfister, la commission reprit ses travaux. Les délibérations durèrent jusque tard dans la soirée et aboutirent à toute une série de modifications des dispositions soumises à son examen, modifications motivées par celles survenues dans la situation au cours des deux dernières années. Il convient de relever spécialement, comme un fait intéressant démontré par la discussion, que le « projet de Zoug » est maintenant déjà utilisé dans la majorité des hôtels comme base des **contrats individuels d'engagement**; l'échelle des salaires contenue dans le dit projet, en particulier, est observée pour la fixation des salaires minima.

Dans la séance de la matinée du 18 mars, la commission examina les questions de la réforme du pourboire, du placement du personnel, de l'échange de personnel avec l'é-

tranger, des revenus accessoires du personnel, des assurances d'employés, des apprentissages, etc., et elle élaborera des propositions à l'intention du Comité central. Il faut souligner tout spécialement que les délibérations furent constamment empreintes de la meilleure volonté à l'égard du personnel et d'une juste compréhension de ses vœux. En ce qui concerne le pourboire, il faut déclarer que la **liberté de chaque sociétaire d'introduire ou non dans sa maison la réglementation du pourboire demeure intacte**. Comme auparavant, le pourboire demeure partie intégrante du revenu en espèces des employés, qu'il soit remis directement au personnel par les clients, qu'il soit versé par les clients au bureau de l'hôtel en vue de sa répartition parmi les ayant-droit, ou qu'il soit perçu au moyen d'un pourcentage sur la note d'hôtel. Le pour cent à percevoir dans ce dernier cas ne peut pas être déterminé d'une manière absolument uniforme. Après une discussion approfondie, la commission formula à cet égard une simple proposition. Ayant pris connaissance d'une abondante documentation, la conférence adopta des directives à proposer pour la répartition des pourboires entre les diverses catégories de personnel (service, vestibule ou hall, étages). Le Bureau central est chargé à ce propos d'établir un nombre assez grand d'exemples pratiques de répartition. Il ne saurait être question d'un **schéma unique et uniforme à cause des grandes différences existant dans l'exploitation des diverses catégories d'hôtels**.

Les propositions de la Commission spéciale, après que leur rédaction aura été mise au net, seront soumises au Comité central pour étude et décision, puis elles seront communiquées à tous les sociétaires par voie de circulaire.

La réunion du Comité central à l'hôtel Bellevue-Palace fut ouverte mardi 18 mars à 2 h. 45 après-midi. On eut à regretter l'absence de M. le président central Bon, qui séjourne à l'étranger pour affaires, et de M. Stiffler-Vetsch, empêché par un accident de ski, heureusement peu grave. Les délibérations furent dirigées par M. Hæfeli, vice-président. Dans une charmante allocution d'ouverture, il adressa de chaleureuses paroles de bon souvenir à M. le président central A. Bon, qui jusqu'à présent a dirigé avec tant d'intelligence et de conscience la gestion et les travaux de la S. S. H.

Le Comité s'occupa tout d'abord des **affaires statutaires annuelles** en vue des propositions à soumettre à cet égard à l'Assemblée des délégués. A cette occasion, donnant suite à une suggestion émanant de son sein, il vota bienveillamment un crédit de cinq mille francs en faveur d'un Fonds de vieillesse pour le personnel de la Société, évidemment en réservant la ratification de l'Assemblée des délégués. Spiez fut choisi comme lieu de réunion de la prochaine Assemblée des délégués pour tenir compte du vœu, maintes fois exprimé, de siéger aussi parfois dans des localités moins importantes. L'Assemblée aura lieu le 27 mai et sera organisée dans le cadre modeste approprié aux temps actuels.

La proposition d'une section de **réviser les statuts** en ce qui concerne la qualité de membre d'une section et de membre de la Société centrale sera liquidée ultérieurement. Par contre, le Comité s'arrêta assez longtemps au tractandum « élections », particulièrement important parce que notre méritant président central, après de longues années de fructueux travaux, va présenter sa démission et devra être remplacé par la prochaine Assemblée des délégués.

Le Comité entendit ensuite un rapport de M. Goelden sur les délibérations et les résultats de la **Conférence de la Commission spéciale pour l'étude des conditions du travail et des salaires**, dont les propositions furent approuvées. On prit ensuite connaissance du **rapport de la délégation officielle de la S. S. H. au Congrès hôtelier de New-York**, en novembre de l'année dernière. Les suggestions présentées à cette occasion par la délégation suisse en vue de la réorganisation et du parachèvement de l'Alliance internationale de l'hôtellerie recueillirent l'approbation générale du comité. MM. Emery, Bullicaz et Dr H. Seiler, conseiller national, furent chargés de présenter et de soutenir ces vœux à la prochaine réunion du Comité exécutif de l'Alliance à Bruxelles.

Un autre rapport fut présenté sur la réglementation des prix. La discussion aboutit à l'exclusion d'un sociétaire de Lu-

gano, M. A. Ehlers (Eldorado), prononcé pour gâchage grave de prix. Le Bureau central ainsi que la Commission des tarifs furent chargés d'établir un formulaire unique pour les rapports sur le contrôle des prix.

Le Comité prit ensuite connaissance d'un rapport de la Direction au sujet de la conclusion des **contrats avec les sociétés d'assurance contre les accidents « Winterthur », « Zurich » et « La Suisse »**. Il est instamment recommandé aux sociétaires de profiter dans la plus large mesure des avantages résultant de ces contrats de faveur.

Puis une longue discussion s'engagea sur la question du **contrat de location du Bureau central et de la réunion des bureaux de Bâle et de Berne**. M. le directeur Kurer et M. Bossi présentèrent, très détaillés, tous les arguments pour et contre les propositions à examiner. Finalement le Comité décida de laisser le siège central à Bâle et de centraliser les deux bureaux dans cette ville.

Les délibérations portèrent ensuite sur diverses **démarches de sociétaires**, sur une lettre de l'Association internationale des hôteliers concernant la participation à son Guide des Hôtels, sur l'autorisation ou l'interdiction de laisser organiser des **expositions ou des ventes itinérantes de marchandises dans les hôtels**, sur le développement de la section d'édition du Bureau central, sur le rapport concernant le **Guide des Hôtels pour 1924**, etc. Le Comité accepta ou approuva les propositions et les exposés des rapporteurs et de la Direction.

Il fallut s'occuper de nouveau malheureusement d'un grand nombre de plaintes émanant soit de clients étrangers, soit des milieux hôteliers, au sujet de l'application des **prescriptions concernant la police des étrangers**. La situation flâcheuse qui s'est produite dans le trafic-voyageurs entre l'Allemagne et la Suisse est connue de tout le monde. Les tracasseries et les critiques que l'on fait subir aux ressortissants allemands qui viennent en Suisse pour un séjour de vacances, pour y visiter quelqu'un, ou qui, en traversant la Suisse, veulent y faire un séjour de plus ou moins longue durée prennent des proportions qui portent un grave préjudice à l'industrie hôtelière. En conséquence, le Comité central décida de **renouveler des démarches à ce propos auprès des instances compétentes à Berne**, éventuellement au moyen d'une intervention aux Chambres.

Dans le même ordre d'idées rentre le refus ou la restriction des autorisations d'entrée en Suisse du personnel étranger d'hôtel, lequel cependant nous est absolument nécessaire. Il fut décidé que les démarches à entreprendre au Palais fédéral porteraient également sur ce point. Le Comité espère que dans ces deux questions on franchira une nouvelle étape dans la voie de l'adoucissement des prescriptions existantes, du moins dans les cas où il sera constaté que celles-ci ne sont plus du tout nécessaires. Nous renvoyons nos lecteurs, à ce propos, à la circulaire de la Direction, en date du 20 mars, adressée aux présidents de sections, aux chefs de groupes et à d'autres personnalités de l'hôtellerie dans les diverses régions touristiques de la Suisse. Cette circulaire expose les données du problème et demande la collaboration des intéressés pour mieux renseigner les milieux parlementaires comme le grand public.

En corrélation avec la question des restrictions à l'entrée en Suisse, M. le directeur Kurer fut heureusement en mesure de donner connaissance au Comité d'un arrangement intervenu dernièrement entre les organes officiels compétents de la Grande-Bretagne et de la Suisse au sujet de l'échange de personnel d'hôtel. Cet arrangement nous fournit la possibilité d'envoyer à l'avenir un plus grand nombre de jeunes gens en Angleterre en vue de leur formation linguistique et professionnelle et vice-versa. On peut obtenir de plus amples informations à cet égard au Bureau central à Bâle et à l'Hôtel-Bureau à Berne.

Enfin le Comité s'occupa de la **propagande à Vienne et dans les Etats de l'est de l'Europe** (Tchécoslovaquie, Pologne, Hongrie, Yougoslavie, Bulgarie, Roumanie), de la **statistique des étrangers**, des **prétentions exagérées de certaines agences de voyages** et d'une série d'affaires d'ordre interne.

Comme on le voit, la session fut marquée par un travail particulièrement assidu. La dernière séance ne put être levée que le mercredi 19 mars à midi.

(Traduit de l'allemand.)

Au Touring-Club suisse.

Nous extrayons les renseignements ci-dessous, sur l'activité du Touring-Club suisse en 1923, du rapport annuel du conseil d'administration, présenté à l'assemblée générale du 22 mars, à Genève.

L'état des sociétés accuse de réjouissants progrès; il y a eu en 1923 un nombre exceptionnellement élevé d'adhésions, ce qui a porté l'effectif du T.C.S. à fin décembre dernier à plus de 10.000 membres. Cet heureux résultat est dû à un concours de recrutement de nouveaux sociétaires, au transfert du cordon douanier français à la frontière genevoise (facilités douanières accordées aux membres du T.C.S.) et à la participation de la société au Salon de l'automobile de Genève en 1923.

Le rapport s'occupe longuement de la loi fédérale sur la circulation des automobiles et des cycles. Après avoir exposé l'état actuel des travaux de remaniement de l'avant-projet et signalé le retard occasionné par le renvoi à la commission parlementaire, l'auteur du rapport écrit: «Devons-nous déplorer ce retard? Nous ne le croyons pas, car certaines prescriptions de la loi sont nettement défavorables aux automobilistes et de nature à leur faire pressentir le Concordat intercantonal. Les intéressés ne sont donc pas pressés de se soumettre à une loi qui constitue, comme on l'a écrit, «bien plus qu'un règlement de circulation, un véritable code pénal de la route à l'usage des automobilistes.»

Selon le rapport, les plus graves défauts du projet de loi sont les suivants: «Il concerne les seuls automobilistes et motocyclistes au lieu de s'appliquer à tous les usagers de la route; il aggrave considérablement la responsabilité civile des automobilistes; il rend enfin obligatoire l'assurance, non seulement pour les automobilistes domiciliés en Suisse, mais aussi pour les étrangers qui viendront excursionner dans notre pays. Dans le droit commun, c'est la personne lésée qui doit établir la faute de l'auteur d'un dommage; ce sera, suivant la nouvelle loi, à l'automobiliste auteur d'un accident qu'il incombera de faire la preuve de sa non-responsabilité.» L'augmentation considérable et inévitable des primes d'assurance aura pour effet d'empêcher la venue en Suisse de nombreux touristes étrangers.

Le rapport rappelle ensuite les entraves apportées au développement du tourisme automobile en Suisse par les mesures des polices cantonales, l'augmentation des impôts sur les automobiles, l'élevation des droits de douane sur la benzine, la perspective d'un relèvement des droits d'entrée sur les voitures automobiles.

Au risque d'allonger cet article, nous ne pouvons résister au désir de citer textuellement l'alinéa suivant:

«Il serait grand temps qu'on comprit enfin le tort considérable que causent à notre économie nationale toutes ces mesures qui entravent le développement de l'automobilisme et détournent de la Suisse le courant des touristes étrangers. Il y a quelques mois, un de nos sociétaires a vu, à Liège, des affiches engageant les automobilistes étrangers à ne pas se rendre en Suisse, où la réglementation de la circulation est exagérément sévère et où les gendarmes partout les contraventions. Notre situation économique n'est cependant pas telle que nous puissions dédaigner

les recettes importantes fournies par les étrangers à l'industrie hôtelière et au commerce suisses.»

Par contre l'année 1923 a vu plusieurs améliorations favorables aux automobilistes, par exemple l'ouverture aux autos de plusieurs routes du canton des Grisons et l'abrogation dans plusieurs cantons de l'interdiction de la circulation automobile le dimanche après midi.

Après un exposé de la situation financière de la «Revue du Touring-Club suisse» — des économies sont envisagées — le rapport dit que l'Annuaire du T.C.S. pour 1924 sera conçu sur un plan nouveau et contiendra un beaucoup plus grand nombre d'adresses d'hôtels et de mécaniciens. Son stock, étant épuisé, le T.C.S. fait établir une nouvelle carte routière de la Suisse à l'échelle 1/200.000; elle sera prochainement mise en vente.

En 1923, l'Office du T.C.S. a délivré 7358 triptyques suisses et étrangers; en 1922, il en avait délivré 5185. L'assurance-triptyques a donné d'excellents résultats.

Le T.C.S. continue à entretenir les meilleures relations avec les associations étrangères de tourisme et spécialement avec celles qui sont comme lui affiliées à l'Alliance internationale de tourisme. Il a signé avec les associations allemande et autrichienne de nouvelles conventions relatives à l'échange de triptyques.

Le nombre des sections du T.C.S. n'a pas changé en 1923. La plupart d'entre elles ont développé l'année dernière une réjouissante activité. Le chapitre des «démarches auprès des autorités et administrations» est consacré surtout aux pourparlers qui ont eu lieu avec les douanes de France et d'Italie.

Le Compte de profits et pertes se balance par fr. 125.234,85, avec un petit excédent de recettes de fr. 193,45.

Affiches de tourisme.

On sait que le Département fédéral de l'intérieur, avec la collaboration de l'Office suisse du tourisme, a organisé un concours d'affiches touristiques ouvert aux artistes. Les résultats ont été excellents. A la clôture du concours, plus de 550 affiches ont été examinées par le jury, qui a alloué des récompenses aux auteurs de 70 projets. Les affiches primées ont été exposées à Berne, Genève, St-Gall et Zurich. Du 15 au 23 mars, la Société de développement de Vevey les a présentées au public dans la salle des expositions temporaires du Musée Jenissin.

Cette intéressante exposition a attiré de nombreux visiteurs, désireux de connaître ce qui s'est fait de plus récent et de plus libre dans le domaine de la réclame touristique par l'affiche. Le grand public a été généralement surpris par la hardiesse de cette peinture. Certains projets en particulier demandent à être vus de trop près. Cependant l'impression d'ensemble est plutôt favorable. On constate que l'affiche moderne s'oriente nettement vers l'art.

Un correspondant de la «Gazette de Lausanne» écrivait dernièrement à ce propos:

«C'est là un effort considérable que tous ceux qui s'intéressent à l'industrie des étrangers se doivent de constater.»

«Comme on le sait, nos peintres romands ont remporté une bonne part des prix alloués aux projets primés. Par exemple, leurs affiches ne sont pas de celles qui sont le moins discutées. Individualistes à outrance — et qui le leur reprocherait — les Romands, qu'ils se nomment Vallat, Blanchet, Barraud, Hermès, L'Epâttemer, Bille, Cardinaux, etc. ont pu, tout à leur aise, accentuer leurs qualités et défauts dans un genre qu'ils pouvaient traiter n'importe comment à la condition de s'en tenir à des motifs de chez nous. Ils ne s'en sont pas fait faute et ont apporté à cette exposition un élément d'originalité qui lui a donné un cachet aussi imprévu qu'inattendu.»

«Aujourd'hui qu'on cherche par tous les moyens à ramener dans notre pays sa clientèle d'étrangers de jadis, il importe de savoir par quelles initiatives on y abouira. A cet égard, la collection de projets exposés, dont la majeure partie, fût-elle tard, mériteraient la beauté et la diversité de nos sites à l'étranger, renseigne admirablement sur ce qui se fera dans le domaine de la réclame touristique.»

«Le «Pro Lemano» fait entendre un tout autre son de cloche. Il dit notamment:

«Les peintres qui ont participé au concours d'affiches organisé par le Département fédéral de l'intérieur, l'an dernier, nous permettront de leur dire qu'ils n'ont pas fendu la broche. La galerie des 70 projets primés demeurera célèbre dans le genre médiocre et grotesque. Le sujet posé était clair et net: présenter des affiches qui, placées à l'étranger, engageaient les voyageurs à venir en Suisse. Qu'a-t-on fait? Des paysages enfantins et des montagnards naïfs, sinon bêtêtes. Nulle part, aucune idée neuve, habile, pittoresque, étonnante. Du raplapla, du vulgaire, à faire pleurer. Nos artistes pensent-ils que c'est avec de telles médiocrités que l'on peut faire de la réclame en faveur de la Suisse à l'étranger? Où donc ont-ils l'œil et la raison? Notre pays offre, en foule, des sujets admirables à traiter, qui inspireraient les plus obtus. Nos artistes ne les ont pas vus, n'ont pas compris.»

Qui a tort? Qui a raison? ...

Nouvelles des Sections

Société des Hôteliers de Montreux et environs. L'Assemblée générale de la Société des Hôteliers a eu lieu samedi 15 mars à 15 h. 30 au Kursaal de Montreux. 35 membres étaient présents. Le rapport du Comité, le rapport des contrôleurs, les comptes de 1923 et le budget pour 1924 ont été approuvés et admis. La série sortante du Comité, le Président et les censeurs ont été réélus, ainsi que les délégués à la Société Suisse des Hôteliers. La question d'un subsidium global en faveur de la Société de Développement et d'un subsidium spécial en faveur de l'orchestre du Kursaal, de façon à ce que le nombre des musiciens soit porté de 5 à 14 pendant les mois d'été, est renvoyée pour étude au Comité et sera soumise à une prochaine assemblée générale.

Sociétés diverses

Conseil du tourisme. Le Conseil du Tourisme de l'Association nationale pour le développement du tourisme se réunira à Berne, le jeudi 3 avril 1924, à 2 h. 45 de l'après-midi, au Bürgerhaus. L'ordre du jour de cette séance comporte entre autres l'approbation du rapport de gestion sur l'exercice 1923 et des comptes de la même année, ainsi qu'un rapport présenté par M. Quattrini, vice-directeur de l'Office suisse du Tourisme, sur «L'Office suisse du Tourisme, son point de vue en matière d'horaires et de trafic.»

Société suisse des cafetiers. Le comité central de la Société suisse des cafetiers, réuni dernièrement à l'hôtel Aarhof à Olten sous la présidence de M. Budigger, s'est occupé de l'augmentation du prix des cigarettiers pour les aubergistes, puis il a examiné les comptes de 1923 et établi le programme de travail pour 1924. Il a ensuite étudié l'organisation d'une action de secours en faveur d'enfants de collègues allemands, ainsi qu'un projet de perfectionnement de l'organe social et de l'agenda. L'assemblée des délégués de 1924 aura lieu à Coire le 25 juin. Le comité a délibéré également sur l'assistance des chanteurs (musiciens) et sur le paiement des droits d'auteurs pour les concerts donnés dans les restaurants. Des rapports ont été présentés sur l'exposition hôtelière de Bâle sur la vente de l'immeuble de la section de Bâle, sur le Fonds de l'Ecole professionnelle, sur la votation relative à l'art. 41 de la loi fédérale sur les fabriques et sur l'édition d'un nouveau livre de comptabilité destiné aux moyens et aux grands établissements.

L'Union Fraternelle des Cuisiniers, Section de Montreux, était en fête samedi dernier, 22 mars, en l'honneur de M. Virello, chef de cuisine, qui a passé 37 années comme tel à l'hôtel National à Montreux et qui, depuis la fondation de la Société des cuisiniers, c'est-à-dire depuis 30 ans, en est le méritant caissier. Grâce au dévouement et aux talents d'organisation de M. Renard, chef de cuisine à Montreux et président de la Section, cette charmante fête de famille, qui a eu lieu à l'hôtel Splendid, a été parfaitement réussie. M. Virello, bien qu'il ait vu déjà 62 printemps, est encore en parfaite santé. En reconnaissance des longs et précieux services rendus, la Section de Montreux de l'U.F.C. lui remit en souvenir un superbe chronomètre en or avec dédicace, tout en lui exprimant ses vœux les meilleurs. — La Société Nationale et Cygne était représentée par M. Nicollier, syndic du Châtelard, qui remplaçait M. Emery, absent du pays. En quelques paroles bien senties, M. Nicollier exprima à M. Virello la gratitude de la Société Nationale et Cygne pour ses 37 années d'activité dévouée. — M. Poirrier-Delav, directeur des cours professionnels à Montreux, tint lui aussi à remercier M. Virello. Il souligna tout particulièrement ce que peut et ce que doit être le chef de cuisine dans un hôtel: l'une des chevilles ouvrières de la maison, et non la moindre. — La soirée si bien commencée continua par une sauterie tout intime. Notre aimable correspondant, lui-même un vétéran de l'hôtellerie, suppose qu'elle a duré jusqu'à l'aube! ...

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art. Schöne, ideal, blendend, weisse, Bodenöl, Stahlpapier, Eszige-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billig. Für jedes Verhältnis passend. Offertext: E. Wagner, Bern, Delpstr. 30, I. bei Desserich. 2093. Verlangen Sie Preise und Muster.



BIOMALZ
nimmt man am besten im
Frühling

Künstler - Trio

frei ab 1. Mai. Vielseitig, Salonmusik, Wiener Schrammeln mit Gesangsleistungen, Jazz-Band (vorzüglich, Tanzmusik, Chansonnier mit Filigree). Für jedes Verhältnis passend. Offertext: E. Wagner, Bern, Delpstr. 30, I. bei Desserich. 2093.

Zu verkaufen

In vielbesuchtem Fremdenkurort des Berner Oberlandes eine Hotel-Bestattung mit 400 m Parkanlagen zum äusserst günstigen Preise, mit Inventar, von Fr. 80.000.— Anzahl. 20.000.— Auskunt durch G. Schwarz & Cie., Liegenschaftsbüro u. Verwaltungsbüro, Unterbilz 5, Thun, Telefon 3.57. Jeden Dienstag im Restaurant „Simion“ an der Arbeiterkassette in Bern anzutreffen. 5079.

Import - Eier

Emil Meier-Fisch Winterthur, 96

Immer frische Consommé

trinkfertig und zu Kochzwecken, haben Sie mit



VIANDOX

echte konzentrierte Ochsenfleischbrühe der Cie. LIEBIG

Preis-Abschlag: 1 Kg. Flasche zu Fr. 9.75

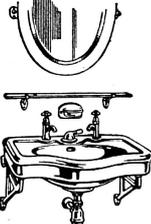
In allen guten Geschäften erhältlich, oder direkt beim Dépôt für die Schweiz: JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL.

Jüngerer, sprachgewandter Chef de Réception Assistent Manager

von Hotel ersten Ranges für ca. 10. April gesucht. Ausführliche Offerten mit Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter Chiffre H. S. 2677 an die Schweizer Hotel - Revue, Basel 2.

Bamberger, Leroi & Co., Zürich

Aktion-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
SOCIÉTÉ ANONYME
Fabrication d'appareils sanitaires 109

Peddig-Rohrmöbel
naturweis oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.
Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben.
Liegestühle, Davoser und andere Systeme.
QUEVIN-HÜNI & Cie.
Rohrmoebel-Fabrik, Kirchberg (Bl. Rm.)
Verlangt unsern illustrierten Katalog.

ESCHKE
Einrichtung
von Klubbokalen, Café-Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Vestibules und Gesellschaftsräumen etc. Projekte und Voranschläge unverbindlich. 215
Zürich, Eidmattstrasse 29. Telefon Hottingen 4893

Schapirograph
Apparate und Rollen liefern billigst
C. J. Wunderlin & Co., Basel
Generalvertreter für die ganze Schweiz.

Rhum Negrita

Reconnu le Meilleur

Dépôt pour la Suisse: JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BASEL 85



S. Garbarsky, Zürich

Bahnstrasse 69a, Entresol

Wäschefabrik

Feine Herrenwäsche. Ausstattungen

Gegr. 1891

180



Gegr. 1891

CAVIN-GOLDSCHMID & KAMMERMANN

BERN

Weine, Dessertweine u. Spirituosen

en gros

Generalvertreter der Firmen: Fratelli Gancia & Cie., Canelli, Pommier Frères, Villedranche s/S, Johnnie Walker Whisky, Bollwerk 39. — Telephone: Bollwerk 6.74

Alte Möbel

Bin Käufer von Hotel-Möbeln aller Art. Schriftliche Offerten unter Chiffre O. F. 990 S. an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn. 4754

Gelegenheit:

Vollständig revidierter 10paltiger 2712k

Electrobuss

Tribelhorn

mit Uniformgruppe preiswürdig zu verkaufen. Sich wenden an Casella postale Lugano Station 729.

Bücher und Nachtragungen und Neueinrichtung von Buchhaltungen

besorgt billigst

Emma Eberhard

Bücherepente, Bahnhofstrasse 100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 37. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

Hotel-Küchengeräte

und Maschinen — Kaffeemaschinen etc., Bestecke

schwer versilbert.

Ortverrie

Spezialhaus Friedrich Bill

Stampfenbachstrasse 3, Zürich 1.

TRUSSEL & CIE

BERNE - MORGES 94

Vins excellents de la Côte, de Lavaux et du Valais.

Caves de réputation: Château de Luins (propriété de la Maison), Clos de Châtagnier, Mont-Belletruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yvorne, Fendant et Dôle de Sion.

Informations économiques

Traité de commerce italo-suisse. Le 18 mars a eu lieu l'échange des instruments de ratification du traité de commerce italo-suisse entre MM. Schulthess pour la Suisse et M. Garbasso, ministre d'Italie à Berne, pour le gouvernement italien.

Les grandes mises de vins. La récolte 1923 des vignes que les Hospices cantonaux vaudois possèdent à Villeneuve, 24.230 litres de blanc, mise à prix à 1 fr. 30, s'est vendue de 1 fr. 63 1/2 à 2 fr. 00 1/2; le prix moyen est de 1 fr. 77 le litre. La mise a été très animée et la demande très forte. Les 1922 et les 1923 deviennent rares chez les producteurs. Les prix sont à la hausse. — Les vins récoltés en 1923 dans les vignes de la commune de Pully (près Lausanne), soit 8840 litres de blanc, mise à prix à 80 et 85 centimes, se sont vendus de 83 à 90 centimes, soit au prix moyen de 87 centimes le litre.

Nouvelles diverses

La construction dans l'hôtellerie. On mande de Berne au «Journal de Genève»: Le Chef du Département de justice et police a déposé un projet de loi sur la clause de besoin dans l'industrie hôtelière; cette loi, dont la durée est fixée à sept ans, remplacera l'ordonnance en vigueur actuellement, qui subordonne la construction de nouveaux hôtels et l'augmentation du nombre des lits à une autorisation du Conseil fédéral. Le projet maintient le principe avec cette différence que ce seront les cantons qui délivreront les permissions; leurs décisions pourront être déférées au Conseil fédéral par le requérant. L'autorité cantonale ou les personnes lésées par ces décisions. L'Assemblée fédérale aura la faculté de prolonger par voie d'arrêté soumis au referendum la validité de la loi. Celle-ci viendra sans doute devant les Chambres à la session de juin. On l'estime nécessaire pour maintenir les bons effets de l'aide financière accordée à l'industrie hôtelière; la Société fiduciaire annonce en outre qu'elle sollicitera un nouveau crédit de 5 millions pour mener à bonne fin la tâche qu'elle a entreprise.

Offices de placement. Une conférence consultative convoquée par le Département fédéral de l'économie publique et où tous les offices cantonaux de placement étaient représentés, a eu lieu à Berne sous la présidence de MM. Pfister et Labhardt, directeur et sous-directeur de l'Office fédéral du travail. La conférence avait pour but d'étudier le développement du placement. Dans son discours d'ouverture, M. Pfister a passé en revue la situation du marché du travail en Suisse; il a déclaré qu'il y avait lieu de restreindre encore davantage l'immigration d'ouvriers étrangers en Suisse et que le projet de loi fédérale réglementant le placement public ne devait être présenté aux Chambres qu'après avoir été mûrement préparé. La conférence a discuté également les moyens de propagande propres à

faire connaître les offices de placement cantonaux et s'est occupée ensuite des relations entre patrons et ouvriers. La question de la propagande et de la statistique du marché du travail a été renvoyée à une sous-commission de cinq membres qui sera convoquée par les soins du Département de l'économie publique.

Cinéma touristique. La section de Genève du Club alpin suisse, dans sa dernière soirée de l'hiver, a donné aux assistants l'occasion de voir présenter, par une société alpine, une ascension cinématographique dont tous les participants, filmés et filmeurs, sont membres du C.A.S. Auparavant M. Albert Roussy, qui fut président du C.A.S., a exposé à l'aide de superbes clichés pris dans toutes nos régions montagneuses «la vie des habitants de nos Alpes». Le film, représentant l'ascension de l'Aiguille du Moine, a été expliqué par un alpiniste fervent, M. le Dr Victor Demole. Il montre comment on franchit les crevasses des glaciers, comment on grimpe le long d'un rocher presque vertical, comment on se comporte sur une arête hérissée de gros blocs, comment, à l'aide de la double corde, on descend des centaines de mètres de parois vertigineuses, et tout cela avec une aisance qui n'exclut pas la prudence. Espérons que cet intéressant film sera émis dans notre propagande touristique suisse. — M. Lehmann, l'opérateur bien connu, a tourné sur les Chemins de fer rhétiques pour son documentaire sur l'électrification des chemins de fer. Il a pris de nombreuses vues sur la ligne de la Bernina.

Cinéma historique suisse. Depuis quelque temps déjà on tourne le grand film suisse: «Les origines de la Confédération», entrepris par la Sunshine Co. de New-York. On lit à ce sujet dans la «Revue suisse du cinéma»: «Ce film montrera la période de 1291 à 1315 (bataille de Morgarten). Les dirigeants de l'entreprise ont reçu le meilleur accueil, tant auprès des autorités fédérales que des autorités privées. Les C.F.F., l'Office suisse du tourisme, le Bellinzzone-Mesocco, le Musée national à Zurich, la direction du Théâtre de Zurich suivent avec sympathie les prises de vues du film. Celles-ci ont été faites à Mesolcinatole (Grison), au Castello Mesocco, ainsi qu'au château «Schwytz» à Bellinzzone. Ces antiques murailles ont vu revivre un passé bien lointain! — Le temps a été merveilleux. Depuis le matin fort tôt (diane à 5 1/2 h.) jusque tard dans l'après-midi, on tourne, on joue, on répète. C'est une grande activité. Partout on ne rencontre qu'hommes d'armes. Et par tout le pays s'agitent et passent d'antiques personnages. Les jeunes gens de Mesocco apportent leur collaboration ardente aux principaux acteurs. De ces franchises habitants on a fait toute une aimable figuration, vivante à souhait. La figuration se trouve sous la direction de quatre instituteurs, qui traduisent et expliquent. Des cavaliers et quelques sportsmen de Bellinzzone prennent aussi part à l'action. La situation unique du château de Mesocco a permis la prise de vues (côté nord) de la «Rossbergfeste» et par le côté sud de «Sarnenberg». Des constructions provisoires ont été édifiées». Ajoutons que notre sociétaire M. Aurelio Giooco, de l'Hôtel des Alpes à Mesocco, président de la municipalité, prend une grande part à cette entreprise patriotique.

Trafic

Nouveaux timbres. De nouveaux timbres-poste de 90 centimes, 1 fr. 20 cent., 1 fr. 50 cent. et 2 fr. vont sortir sous peu de presse. Ils seront principalement utilisés pour affranchir les colis de 5 à 10 kg. (1 fr. 50) et de 10 à 15 kg. (2 fr.). L'affranchissement pourra s'effectuer par l'apposition d'un seul timbre, au lieu de plusieurs, comme jusqu'ici. Du temps gagné, donc, et par surcroît le bonheur des collectionneurs!

Abonnements généraux C. F. F. Le projet présenté par la direction générale des C. F. F. à la Conférence commerciale, au sujet de la réduction du prix des abonnements généraux, prévoit notamment pour les abonnements annuels de deuxième classe, y compris la surtaxe pour utilisation des trains directs, une diminution de 270 fr. comparativement aux tarifs actuellement en vigueur.

Des wagons à moteur. Divers essais ont été faits ces derniers temps sur les lignes des C. F. F. avec les wagons à moteur. Ces véhicules sont destinés à être utilisés sur une large échelle dans le trafic régional. Les expériences réalisées jusqu'ici ont donné des résultats satisfaisants. Le système des wagons-moteurs permet de développer un trafic régional rapide, ce qui présente d'incontestables avantages pour les grandes villes. On peut compter que, avec les progrès de l'électrification qui conduisent à une extension de l'horaire des directs et des express, le système du trafic régional et des trains-pendules se développera toujours davantage.

Faux billets. On mande de Zurich que quelques faux billets de 100 francs de la Banque nationale suisse ont été mis en circulation. Ils portent la tête de Tell à l'avant et la tête féminine au revers. Le papier est de qualité inférieure, plus mince et moins lisse au toucher que celui du billet de bon aloi. Le dessin, surtout les lignes fines de l'ornementation, manque de netteté. L'encadrement des deux faces est bleu-vertâtre au lieu d'être violacé. L'ornementation extérieure du cadre, bien reconnaissable et imprimée en brun pâle sur les deux faces du billet authentique, manque sur la falsification, où elle n'est que faiblement esquissée par places en un ton vert-jaune.

Services aéronautiques. L'Union transeuropéenne, qui groupe la Société aérienne suisse Ad Astra ainsi que trois compagnies aériennes allemandes, une autrichienne et une hongroise, vient d'élaborer son horaire pour l'été 1924. Outre le service régulier Genève-Zurich-Munich et Munich-Vienne-Budapest, un second service sera organisé entre Zurich et Budapest et cela quotidiennement. D'autre part une nouvelle ligne sera organisée de Munich à Francfort-sur-Mein via Nuremberg. — En ce qui concerne le projet de la ligne belge Rotterdam-Bruxelles-Strasbourg-Bâle, des expériences seront faites cette année en vue de permettre l'expédition de courriers postaux entre la Suisse et la Hollande, sans supplément. — Des pourparlers sont en cours pour l'exploitation de la ligne Londres-Paris-Bâle-Zurich.

Législation fédérale sur les autos. Le comité d'action des groupements intéressés à la circulation et aux lois qui s'y rapportent vient d'adresser à la commission du Conseil des Etats ainsi qu'aux députés au dit conseil une pétition suggérant diverses modifications au projet de loi fédérale sur les automobiles. Les principales demandes visent: à l'article 3, 2me alinéa: 1) la création d'un droit de recours auprès du Conseil fédéral contre les décisions cantonales en matière de restrictions de lieux ou de temps à la circulation des autos; 2) le retrait du permis de conduire, qui devrait être prononcé seulement en cas de violation grave des règles édictées pour la circulation et non pour une simple récidive de contravention. Les auteurs de cette pétition expriment également le vœu que soient inscrits dans l'ordonnance fixant la responsabilité civile des automobiles les principes adoptés l'an dernier à Lucerne par l'assemblée des intéressés à la circulation routière. Un maximum serait notamment fixé.

Légations et consulats

Le ministre des Etats-Unis. Le Sénat américain a ratifié la nomination de M. Gibson comme ministre des Etats-Unis en Suisse.

Consulats. Venant d'Egypte via Marseille, le nouveau consul général d'Egypte en Suisse, Ahmed El Kadry, est arrivé à Genève où le consulat aura son siège. C'est le premier représentant du gouvernement égyptien en Suisse.

Le nouveau ministre de Grande-Bretagne à Berne, M. R. A. O. Spering, a pris possession de son poste. Il a été reçu officiellement au Département politique et a présenté ses lettres de créance au président de la Confédération.

La légation de Grèce. La légation de Grèce à Berne fait savoir que depuis le 15 de ce mois, les autorités consulaires helléniques de Genève, Berne, Zurich et Lugano ont cessé leur activité. Pour toute affaire de leur compétence, on doit s'adresser à la chancellerie de la légation de Grèce, à Berne, Jungfraustrasse, 3.

Boîte aux lettres de la Direction

A tous. Pour la propagande en Autriche et dans les Etats du sud-est de l'Europe, nous recommandons, après avoir pris des renseignements sur les lieux-mêmes, de recourir à l'intermédiaire de la Chambre de commerce suisse à Vienne (adresse: Metternichgasse 4, Vienne III).

A plusieurs. La maison de banque F. Kalmr et Cie, Vienne I, Graben 20 (à l'angle de la Nagelgasse), a maintenant rempli les conditions qui lui avaient été posées relativement aux relations avec nos sociétaires. On peut s'attendre en conséquence à un développement satisfaisant des rapports d'affaires avec cet établissement.

La Revue suisse des Hôtels est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.

FRIGOROTOR SULZER



Automatische Rotations-Kältemaschine
direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stopfbüchse. Für Molkereien, Küchen, Hotels, Restaurants, Festionen, Sanatorien, Konditoreien, Metzgereien, Charcuteriem, usw., mit oder ohne Eiszerzeugung.

Gebrüder Sulzer
Aktiengesellschaft Winterthur

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A. G. Stehle & Gutknecht)



Maggi's Würze

verbessert auf vollendete Weise den Geschmack fader Suppen, Fleischbrühen, Saucen und Gemüse. Sie ist nicht nur die vollkommenste Würze, sondern vermöge ihrer grossen Ausgiebigkeit auch die billigste im Gebrauch.

113

Künstliche Blumen Fleurs artificielles

Zum Schmücken der Tische. Arrangement für kleine u. grosse Vasen. Auswahl - Sendungen umgehend.

Fritz Braun, Basel
Bäumleingasse 16. Telephone 1830

Directeur - Chef de réception

Jeune Suisse, actuellement à l'étranger, connaissant les langues, ayant occupé situations en vue dans premiers hôtels, cherche, dans bonne maison, situation de directeur-chef de réception. Meilleures références à disposition. Ecrire sous chiffre H. B. 2697 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

LUZERN Passanten-Hotel II. Ranges

Jahresgasthof, am schönsten, bestfrequentierten Fremdenlage, nahe Bahnhof, Schiff und Post, 55 Betten, schön und vollwertig möbliert, Lift, Zentralheizung und gutgehendem Restaurant, zu Fr. 440.000.— aus direkter Hand zu verkaufen. Auszahlung mindestens Fr. 50.000.—. Feststehendes 4 1/2 %ige Kapital Fr. 360.000.—. Serieuse Anfragen unter Chiffre E. 1530 Lx. an Publicitas Luzern.

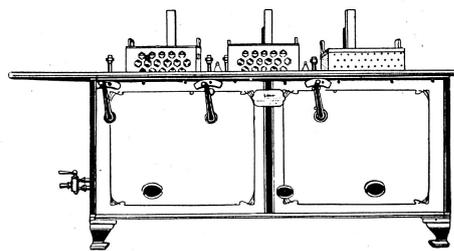
JEUNE HOMME

21 ans, actif et sérieux, cherche place de portier pour la saison ou pour l'année, certificats à disposition. S'adr. à Louis Dumoulin, Café des Néocollants, Molard, Genève, 5083

Schluss der Inseratemanahme! Dienstag abend!

The White Horse Cellar THE WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY (Ten Years Old)
Agent for Switzerland:
Silvain L. Dreyfus Zürich II
Gartenstrasse 10.

Die Anschaffung einer Ess- und Silbergeschirr-Waschmaschine ist eine Vertrauenssache!



Die neue „Simphon“-Maschine

entspricht Ihren Anforderungen auf:

- Höchste Leistungsfähigkeit
- Niedrige Anschaffungskosten
- Sparamer Betrieb
- Ausserst solide Konstruktion und
- Einfache, leichte Handhabung.

1130

Einwandfreie Reinigung allen Geschirr's garantiert.

Verlangen Sie Prospekte und Preise von den

METALLURGISCHEN WERKEN A.-G. IN SUHR b. AARAU

Bedarfsartikel für Hotels

Wir liefern Ihnen für Ihren Bedarf: **Seifen, Spezialseifen und Waschmittel** für die feinste wie die schmutzigste Wäsche.

Reinigungsmittel für Silber, Nickel, Kupfer, Marmor, Email etc.

Fleckenmittel für Rost, Tinte, Wein, Cacao, Obst und andere Flecken.

Fussbodenpräparate Bodenwische fest und flüssig, Öle, Lack etc.

Desinfektionsmittel für Zimmer, Säle und Aborte.

Seifenspender für feste und flüssige Seifen (Patent).

Höchste Auszeichnungen und prima Referenzen. Wir garantieren für die Qualität zu vorteilhaftem Preis und empfehlen uns Ihnen bestens.

KELLER & CIE.

Chemische Fabrik, Stalden i. E.
Fabrikgründung 1906

SCHWITZ
SFORZATO
ERHARD GREDDIG
DANOS DORF

Frische, hiesige **TRINK-EIER**

liefert zu laufenden Tagespreisen, derzeit zu Fr. 22.— per 100 Stück, in Postkistchen zu 80—100 Stück. 2692
Julia Maier, WII (St. G.)

Emil Eigenmann
Succ. de
Zürcher & Zollikofer

Toile Etamine

Rideaux
Guipure Tulle
Tapis et couvre-lits
ST-GALL.

